

Geschäftsbericht
der
RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015



Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2015 führte die RWE Pensionsfonds AG Versorgungsleistungen im Rahmen von zwei Pensionsplänen durch. In beiden Pensionsplänen gab es in 2015 kein Neugeschäft. Insgesamt erhalten rund 35.000 Rentnerinnen und Rentner sowie deren Hinterbliebene ihre Betriebsrente von der RWE Pensionsfonds AG. Mit einem gesamten Sicherungsvermögen von rd. 6,6 Milliarden Euro ist die im Jahr 2007 gegründete und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassene RWE Pensionsfonds AG einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverzug erörtert werden.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 9. Februar 2015 war die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. Oktober 2015 wurde schwerpunktmäßig die Risikostrategie der RWE Pensionsfonds AG erörtert.

Jahresabschluss 2015

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches einschließlich der rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buch-

führung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2015 bestellt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2016 auch mündlich. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

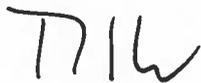
Die Herren Dr. Bernhard Günther und Dr. Frank Weigand haben ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils zum 30. September 2015 niedergelegt. Die Gründe dafür liegen ausschließlich darin, dass beide Herren andere Aufgaben im RWE-Konzern wahrnehmen und sich künftig auf diese Aufgaben konzentrieren werden. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. September 2015 wurden die Herren Dr. Jens Hüffer und Dr. Achim Schröder zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2015 gewählt. In einem anschließenden Umlaufverfahren wurden Herr Uwe Tigges zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dr. Achim Schröder zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Markus Coenen ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 durch Amtsniederlegung aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Umlaufbeschluss vom 27. Januar 2016 wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2016 Herr Karl-Heinz Adermann zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und Frau Katja van Doren zur Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen weiteren Beteiligten für ihr unverändert großes Engagement im Geschäftsjahr 2015.

Essen im Februar 2016

Für den Aufsichtsrat



Uwe Tigges

Vorsitzender

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2015 war hauptsächlich von der Geldpolitik der Zentralbanken sowie von gestiegenen Konjunktursorgen in den Schwellenländern, insbesondere in China, geprägt. Während die US Federal Reserve und die Bank of England sich allmählich von der ultralockeren Geldpolitik abkehren und eine Zinswende vorbereiten, setzt die Europäische Zentralbank auf eine weitere Lockerung und eine Ausweitung des Aufkaufprogramms von Anleihen am Sekundärmarkt, um dem Inflationsziel von 2 % näher zu kommen. Das Auseinanderdriften der Geldpolitik war auch in der signifikanten Stärkung des US-Dollars seit Jahresbeginn zu beobachten. Darüber hinaus haben die Entkopplung des Schweizer Franken vom Euro zu Beginn des Jahres sowie die Abwertung des Yuans im August die Volatilität an den Kapitalmärkten weiter erhöht. Trotz der expansiven Geldpolitik in Europa verblieb die Inflation im vergangenen Jahr auf sehr niedrigem Niveau, was unter anderem auf den starken Verfall der Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Die globale Wirtschaftssituation hat sich in der Entwicklung der Aktienmärkte widergespiegelt. Nach einem starken ersten Quartal hat insbesondere die „Griechenland-Krise“ die europäischen Aktienindizes im zweiten Quartal deutlich belastet. Im dritten Quartal führten insbesondere die Sorgen um die Konjunktur in China und anderer Schwellenländer zu Kursverlusten, während im vierten Quartal eher positive Wirtschaftsindikatoren, insbesondere in den USA, für einen positiven Jahresabschluss sorgten. Die Renditen von globalen Aktien gemessen in Euro profitierten insbesondere von der ausgeprägten Euro-Schwäche. So konnten europäische Investoren im Dow Jones Industrial Index im vergangenen Jahr eine Wertentwicklung von 11,6 % (in Euro, inklusive Dividenden) erwirtschaften. Der DAX 30 und der Stoxx Europe 600 (inklusive Dividenden) verzeichneten für das Gesamtjahr einen Wertzuwachs von jeweils 9,6 %.

Auch der Rentenmarkt war im vergangenen Jahr von erhöhter Volatilität geprägt. Während die Renditen langlaufender europäischer als auch amerikanischer Staatsanleihen ihre Abwärtsbewegung der vergangenen Jahre im ersten Quartal fortgesetzt haben, erfolgte im zweiten Quartal ein sprunghafter Anstieg von den historisch niedrigen Niveaus. Im zweiten Halbjahr kehrte eine moderate Abwärtsbewegung ein, so dass die Renditen Ende Dezember ungefähr auf dem Niveau von Jahresanfang liegen. Der iBoxx € Corporates AA 10+ Index, der aus langlaufenden Unternehmensanleihen besteht, verzeichnete eine negative Performance von - 3,2 %.

Pensionsfondsmarkt

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pensionsfonds erfolgten im Jahr 2015 durch die Überarbeitung der Pensionsfonds-Kapitalanlagenverordnung sowie das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen. Mit diesem Gesetz, das eine Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) beinhaltet, wird die europäische Solvency-II-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Obwohl aus dieser 10. VAG-Novelle keine wesentlichen materiellen Änderungen folgen, ergeben sich erhebliche redaktionelle Änderungen dieser und der abgeleiteten Rechtsquellen. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.¹⁾

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat mit Schreiben vom 10. Juli 2015 zur Übertragung von Versorgungsverpflichtungen und Versorgungsanwartschaften auf Pensionsfonds Stellung genommen, nach welchem insbesondere die Berücksichtigung der Anpassungsverpflichtung nach § 16 Abs. 1 BetrAVG auf höchstens 1 % p.a. begrenzt sein soll.

¹⁾ Der vorliegende Geschäftsbericht bezieht sich auf das VAG alter Fassung und die zum 31.12.2015 gültigen Rechtsquellen.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der EU-Mobilitäts-Richtlinie, das am 30. Dezember 2015 im Bundesgesetzblatt verkündet wurde, wurde das Versicherungsaufsichtsgesetz geändert, um eine nicht-versicherungsförmige Verrentung auch bei über Pensionsfonds durchgeführten Beitragszusagen mit Mindestleistung zu ermöglichen.

Unverändert konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf laufende Leistungen. Zum Jahresende 2015 beträgt die Anzahl der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenen Pensionsfonds mit Geschäftstätigkeit in Deutschland unverändert 31. Darunter befinden sich neun Unternehmenspensionsfonds, auf die der mit Abstand größte Teil der Pensionsfonds-Dotierungen der vergangenen Jahre entfällt. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stellen Beitragszusagen mit Mindestleistung den Schwerpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds dar.

Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG Funktionsausgliederungsverträge geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z.B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt zwei Gruppen-Pensionspläne, seit November 2007 „RWE Rente“ und seit November 2008 „RWE Konzern Rente“:

- Beide Pensionspläne umfassen die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i.S.v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:
 - Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Arbeitgeber sind im Fall von „RWE Rente“ die RWE AG bzw. Konzerngesellschaften, zu deren Pensionsverpflichtungen die RWE AG einen Schuldbeitritt erklärt hat. Im Fall von „RWE Konzern Rente“ sind Konzerngesellschaften mit originären Pensionsverpflichtungen Arbeitgeber im Sinne des Pensionsplans.
 - Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.
- Im Jahr 2015 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen, so dass derzeit über den Pensionsplan „RWE Rente“ 21.953 und über den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ 13.221 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- Die RWE Pensionsfonds AG hat in 2015 Rentenanpassungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen der Arbeitgeber vorgenommen.

Details zur Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2015

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
					Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		23	21.321	2.800	424.734	11.867	166	187	98.923	787	273
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern						615	22	1	6.132	107	1
2. sonstiger Zugang ¹⁾		1		13	3.123	4		3	1.329	4	15
3. gesamter Zugang		1		13	3.123	619	22	4	7.461	111	16
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			1.005	115	16.812	662	17		5.810	75	
2. Beginn der Altersrente		1	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. Invalidität			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf				2	29	3	2	39	2	3	23
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen ...											
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen ...											
7. sonstiger Abgang ²⁾				4	858				1.680	56	8
8. gesamter Abgang		1	1.005	121	17.699	665	19	39	7.492	134	31
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		23	20.316	2.692	410.158	11.821	169	152	98.912	764	258
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung		23	20.316	2.692	410.158	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. beitragsfreie Anwartschaften.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
5. in Rückdeckung gegeben											
6. in Rückversicherung gegeben.....											
7. lebenslange Altersrente.....			20.316	2.692	410.158	_____	_____	_____	_____	_____	_____
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung						_____	_____	_____	_____	_____	_____

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Anwärter und Rentner aus Versorgungsausgleich, Ausweis einer durchgeführten Rentenanpassung als Erhöhung der Jahresrentensumme

²⁾ z.B. für Neuwitwen Absenkung der lfd. Rente auf die endgültige Witwenrente nach Ablauf eines dreimonatigen Übergangszeitraums

Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in die Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ sowie das Eigenvermögen.

Die Anlage der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des Grundsatzes der kaufmännischen Vorsicht in Produkte, bei denen Risiko und Renditeerwartung in einem angemessenen Verhältnis stehen. Dabei soll eine attraktive Eigenmittelverzinsung und damit die Deckung der erwarteten Verwaltungsaufwendungen der RWE Pensionsfonds AG erzielt werden.

Bei der Anlage der Sicherungsvermögen besteht das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt der Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2015 Erträge in Höhe von 237 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 626 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 5.325 Mio. Euro und im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Konzern Rente“ ein Kapitalanlagenbestand von 1.266 Mio. Euro vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 3,6 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelten sich die tatsächlichen Kosten der RWE Pensionsfonds AG erwartungsgemäß.

Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2015 schloss die RWE Pensionsfonds AG unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 7.071 Euro mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.412 Euro ab.

Risiko- und Chancenbericht

Zuständigkeiten für das Risikomanagement

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister betraut. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ nicht-versicherungsförmig ausgestaltet sind, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern bestehen nicht. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit den Pensionsplänen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zins- und biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgegliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z.B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht-versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG a.F.) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der RWE AG als Trägerunternehmen und den jeweiligen Konzerngesellschaften. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Mischung verschiedener Assetklassen steht derzeit im Mittelpunkt der Anlage der Eigenmittel, gleichzeitig erfolgt eine bewusste Streuung. Die Anlage in marktgängige festverzinsliche Anleihen sowie Publikumsfonds sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der in 2014 vorgenommenen ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde die strategische Asset Allokation fortentwickelt und für die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ jeweils in einer zum 1. Oktober 2014 aktualisierten Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhalten insbesondere eine Klarstellung, dass Anlageentscheidungen bezüglich Bonitätsrisiken nicht ausschließlich und nicht automatisch von Ratings abhängig sind. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinien ebenso wie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Pensionsfonds-Kapitalanlageverordnung wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen jedes Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Ermittlung des Mindestvermögens je Pensionsplan. Der Treuhänder überwacht fortlaufend die Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung der Vermögensverzeichnisse.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

Chancen

Die RWE Pensionsfonds AG wurde in 2007 mit dem Ziel gegründet, Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns administrativ zu bündeln und die Finanzierung sicher zu stellen. Die Übernahme von Versorgungsverpflichtungen erfolgt gegen Einmalbeiträge. Aufgrund der Unternehmensexklusivität unterliegt das Neugeschäft grundsätzlich Schwankungen. Der RWE Pensionsfonds AG bieten sich aber auch weiterhin Chancen aufgrund der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns, Versorgungsverpflichtungen zu übernehmen.

Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung, sowie der EU-Kommission, für 2016 ein moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland. Die bisher vorliegenden Prognosen erwarten einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % – 1,8 %, was dem Vorjahreswachstum entspricht.

Die lang erwartete Erhöhung des Leitzinses in den USA, welcher am 16. Dezember 2015 offiziell beschlossen wurde, wird das Geschehen an den Kapitalmärkten in den kommenden Monaten prägen. Der Einfluss dieser Entscheidung auf das Renditeniveau am Anleihenmarkt, als auch auf die Dynamik der US-Konjunktur und auf die weitere Entwicklung des US-Dollars wird mit Spannung verfolgt werden. In Europa soll die weitere Lockerung der Geldpolitik für neue konjunkturelle Wachstumsimpulse sorgen. Potentielle Risiken für die Märkte können insbesondere in der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas gesehen werden. Sollte es dem Land nicht gelingen, geplante strukturelle Reformen durchzuführen, können die negativen Auswirkungen zu weiterer Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Darüber hinaus stellen geopolitische Risiken in Europa und im Mittleren Osten auch 2016 eine der größten Unsicherheiten dar.

Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2016 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in marktgängige festverzinsliche Anleihen sowie Publikumsfonds zu investieren. Für die Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2016 ein leicht positives Jahresergebnis.

Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein im Sinne von § 17 AktG von der RWE AG abhängiges Unternehmen. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Bilanz

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen			
I. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.107.000		-
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>2.489.430</u>	3.596.430	3.383.110
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	6.590.150.606		6.923.155.646
II. Sonstiges Vermögen	<u>6.230.315</u>	6.596.380.921	10.330.325
C. Forderungen			
I. Sonstige Forderungen		45.003	296.913
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		111.864	71.030
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		19.887	12.320
Summe der Aktiva		6.600.154.105	6.937.249.344
Passivseite	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000		3.000.000
II. Kapitalrücklage	719.000		719.000
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.772		2.772
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>1.412</u>	3.723.184	7.071
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Deckungsrückstellung		6.596.380.921	6.933.485.971
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		8.350	34.530
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Sonstige Verbindlichkeiten		41.650	-
Summe der Passiva		6.600.154.105	6.937.249.344

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG a.F., dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Essen, den 1. Februar 2016


Dr. Daniel Kothe
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 116 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Reutlingen, den 1. Februar 2016


Dipl.-Math. Udo Mangold
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

RWE Pensionsfonds AG (Essen)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Posten	2015 Euro	2015 Euro	2014 Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	215.916.944		249.117.928
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>20.817.107</u>	236.734.051	57.279.231
2. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		13.587.870	684.772.756
3. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle		516.722.072	861.800.506
4. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		(337.105.050)	129.329.181
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.140		13.140
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	70.857		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>612.538</u>	696.535	-
6. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		69.963.034	-
7. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<u>45.330</u>	<u>27.088</u>
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	3.868		17.681
2. Sonstige Aufwendungen	<u>54.857</u>	<u>50.989</u>	<u>55.143</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		(5.659)	(10.374)
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>(5.659)</u>	<u>(10.374)</u>
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>7.071</u>	<u>17.445</u>
6. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>1.412</u>	<u>7.071</u>

Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der BaFin erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleiniger Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341ff HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6-9 Satz 1, §§ 11, 12, 18-20 und 22-24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem Niederstwertprinzip (§ 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i.V.m. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinsansprüche werden gemäß RechPensV als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG a.F. und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen der Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellungen wurde für den Pensionsplan „RWE Rente“ ein Rechnungszins von 3,9 %, modifizierte Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet. Der Ermittlung der Mindestdeckungsrückstellungen für den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ wurde ein Rechnungszins von 3,5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen sind in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als Erfüllungsbetrag notwendig ist.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A.I Aktien, Anteile oder Aktien an Invest-mentvermögen und andere nicht festver-zinsliche Wertpa-piere	-	1.108	-	-	-	1	1.107
A.II Inhaberschuldver-schreibungen und andere festverzinsli-che Wertpapiere	3.383	1.358	-	2.182	-	70	2.489

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die unter dem Aktivposten B.I ausgewiesenen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern teilen sich wie folgt auf die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ auf:

Pensionsplan „RWE Rente“:

Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2015

„RWE Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B.I Aktien, Anteile oder Aktien an Invest-mentvermögen und andere nicht festver-zinsliche Wertpa-piere	5.624.806	176.187	-	406.396	-	69.963	5.324.634

¹ Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7 bis 9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

Pensionsplan „RWE Konzern Rente“:
Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2015

„RWE Konzern Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B.I Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpa- pierre	1.298.350	39.664	-	86.085	13.588	-	1.265.517

Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen (§§ 54-56 RechVersV)

Die in der Bilanz unter dem Aktivposten A erfassten Vermögensgegenstände werden zum fortgeführten Anschaffungswert bilanziert. Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt lt. Fondspreis zum Bilanzstichtag 1.107.000 Euro. Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere beträgt lt. Kurswert zum Bilanzstichtag 2.502.372 Euro (Vorjahr: 3.454.616 Euro).

Sonstige Forderungen

Der Anspruch aus Rückerstattung von erhöhten Vorauszahlungen auf die Kostenumlage der BaFin für das Jahr 2015 ist als sonstige Forderung in Höhe von 45.003 Euro (Vorjahr: 296.913 Euro) ausgewiesen.

Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)

Das gezeichnete Kapital der RWE Pensionsfonds AG beträgt 3 Mio. Euro. Es ist unterteilt in 3 Mio. nennwertlose Stückaktien. Die Einlage erfolgte am 18. Juni 2007 und ist vollständig geleistet.

In früheren Jahren geleistete Zuzahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital sind in die freie Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag von 5.659 Euro (Vorjahr: 10.374 Euro) entstanden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 7.071 Euro ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.412 Euro.

Betrag der Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B) 6.596.380.921 Euro (Vorjahr: 6.933.485.971 Euro). Hiervon entfallen auf den Pensionsplan „RWE Rente“ 5.328.573.412 Euro (Vorjahr: 5.632.932.734 Euro) und auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ 1.267.807.509 Euro (Vorjahr: 1.300.553.237 Euro).

Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV beträgt 5.290.095.106 Euro (Vorjahr: 5.577.999.784 Euro). Hiervon entfallen 4.405.601.003 Euro auf den Pensionsplan „RWE Rente“ (Vorjahr: 4.640.189.564 Euro) und 884.494.103 Euro auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ (Vorjahr: 937.810.220 Euro).

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen (Passivposten C.I) ist die Rückstellung für Jahresabschlusskosten unter Berücksichtigung der Abschlagsrechnung des Abschlussprüfers enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I.1.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 215.850.484 Euro (Vorjahr: 249.071.866 Euro) Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 66.460 Euro (Vorjahr: 46.062 Euro) entfallen auf Erträge aus Kapitalanlagen der Eigenmittel (Aktivposten A).

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.1.b) entstanden in Höhe von 20.758.577 Euro (Vorjahr: 57.271.023 Euro) durch die Veräußerung von Investmentanteilen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 58.530 Euro (Vorjahr: 8.208 Euro) entfallen auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen der Eigenmittel (Aktivposten A).

Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I.5.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 13.140 Euro (Vorjahr: 13.140 Euro) Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B.I).

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen (Position I.5.b) in Höhe von 70.857 Euro resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Wertpapieren der im Aktivposten A erfassten Kapitalanlagen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.5.c) entstanden in Höhe von 612.538 Euro durch die Veräußerung von Investmentanteilen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I).

Sonstige Erträge

In der Position II.1. der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge in Höhe von 3.868 Euro aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Jahresabschlusskosten enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In der Position II.2. der Gewinn- und Verlustrechnung sind insbesondere die erwarteten Jahresabschlusskosten in Höhe von 50.000 Euro enthalten. Daneben sind in der Position negative Zinserträge aus laufenden Guthaben in Höhe von 4.337 Euro enthalten, die dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.II) zugeordnet sind.

Sonstige Angaben

Anteile an inländischem Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

Bei den Anlagen im Sicherungsvermögen handelt es sich um Mischfonds, die täglich zurückgegeben werden können. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Einzelheiten zur Entwicklung der Fonds ergeben sich aus den Anhangangaben zu den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 215.850.484 Euro.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 41.000 Euro und nichtabziehbare Vorsteuer von 7.790 Euro als Aufwand erfasst worden. Von dem im Vorjahr erfassten Nettohonorar von 41.000 Euro wurden 2.500 Euro nicht in Anspruch genommen.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögeenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Tigges, Uwe (Vorsitzender)	Personalvorstand der RWE AG
Dr. Schröder, Achim (ab 1. Oktober 2015)	Geschäftsführer Energiewirtschaft/Finanzen der Westnetz GmbH Leiter „Kompetenzteam kaufmännische Regulierung“ der RWE Deutschland AG
Dr. Hüffer, Jens (ab 1. Oktober 2015)	Leiter Group Audit der RWE AG
Dr. Günther, Bernhard (bis 30. September 2015)	Finanzvorstand der RWE AG
Dr. Weigand, Frank (bis 30. September 2015)	Finanzvorstand der RWE Generation SE Finanzvorstand der RWE Power AG

Vorstand

Doren, Katja van
(Vorsitzende)

Leiterin Group Accounting & Tax der RWE AG

Dr. Mayfeld, Claudia

Leiterin Group Legal & Compliance der RWE AG

Adermann, Karl-Heinz
(ab 1. Februar 2016)

Leiter Asset Management der RWE AG

Dr. Schwinger, Reiner

Managing Director Germany, Willis Towers Watson

Dr. Coenen, Markus
(bis 31. Dezember 2015)

Leiter Group Finance der RWE AG

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.412 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Essen, den 1. Februar 2016



Katja van Doren
(Vorstandsvorsitzende)

Essen, den 1. Februar 2016



Dr. Claudia Mayfeld

Essen, den 1. Februar 2016



Karl-Heinz Adermann

Essen, den 1. Februar 2016



Dr. Reiner Schwinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 3. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer